



Wallerner

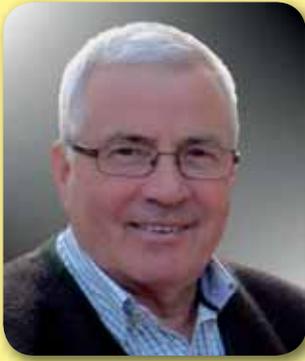
Heimatblätter



Folge 69 - Jahrgang 27 - Heft 02 - November 2018

www.kulturkreis-wallern.at





Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte Leser!

Schon wieder ist das Jahr 2018 beinahe vorüber und es ist mir ein Anliegen, einen Rückblick zu geben.

Schwerpunkt im Heimatmuseum, aber auch in der ersten Ausgabe der Heimatblätter, war heuer das Thema

„BIENEN – HONIG – IMKEREI“.

Mit der fachlichen Hilfe des OÖ. Imkereizentrums und dem Imkerverein Wallern – St. Marienkirchen – Bad Schallerbach wur-

» Bericht des Obmannes «

de dieses Thema mit Schautafeln, Imkereigegegenständen, Bienenprodukten und sogar mit einem lebendigen Bienenstock präsentiert. Bei der Eröffnung am 12. Mai 2018 freuten wir uns über den zahlreichen Besuch und das rege Interesse.

Mit dem **Honigtag** am 14. Juli 2018 zeigten wir die aktiven Tätigkeiten der Imker auf.



Führungen und Vorträge durch Imker, Verkostungen und Verkauf von Imkereiprodukten, Erklärungen und Demos am aktiven Bienenstock aber auch der ergänzende Besuch des Heimatmuseums sollten viele Besucher anlocken. Bedingt durch die Feri-



en und das heiße Wetter hielt sich der Besucherandrang in Grenzen. Am 4. Oktober 2018 luden wir gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Wallern zu einem Fachvortrag von Anton Reitingner (Präsident der Gesellschaft für Apitherapie = Medizin aus dem Bienenvolk).

Das Thema „**Unsere Bienen: Blüten-Leben-einzigartige Produkte**“ füllte unsere Heimatstube



Josef Greinöcker, Gerlinde Moser, Anton Reitingner, Klaus Großsauer

mit mehr als 65 begeisterten Besuchern.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals beim Imkerverein, im besonderen bei Obmann Josef Greinöcker und Bernhard Karger für die Mithilfe und fachliche Unterstützung bei der Bienenausstellung bedanken.

Zu den Heimatblättern:

Wir suchen interessante und informative Berichte. Wir sind gerne bereit Ihren Beitrag in die Heimatblätter aufzunehmen, sollten Sie etwas „Interessantes“ zu veröffentlichen wünschen.

Das Kulturkreis-Team möchte sich auch vielmals für Ihre rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen und für die positiven Rückmeldungen zu unseren Heimatblättern bedanken.

Alles Gute für die kommenden Feiertage, Glück und Gesundheit für das Neue Jahr 2019

Hubert Friedl

Unsere Internet-Seite:

„www.kulturkreis-wallern.at“



Fotos: Kulturkreis Wallern

AUS DEM INHALT:

Seite 2

Bericht des Obmannes

Seite 3 - 5

*Gründungsjubiläum
Musikverein Wallern*

Seite 6

Rückschau Veranstaltungen

Seite 7

„Kultour“ 2018

Seite 8

Nachruf Franz Aigner

Seite 9

Ein Wallerner schreibt Geschichte

Seite 10 - 20

Aus der Gemeindechronik

Seite 21

Alte Rezepte

Seite 22

Gedichte aus dem Hausruck

» Gründungsjubiläum Musikverein Wallern «

Historischer Überblick zum 130-jährigen Gründungsjubiläum des Musikvereines Wallern

Dies ist ein Auszug aus der Vereinschronik des MV Wallern des Gründungsmitgliedes und 1. Schriftführers Franz Traunmüller, ab 1889 mit Textergänzungen, sowie Besonderheiten der Vereinsgeschichte 1945-1970 von Konsulent Ernst Ottensamer und RR Prof. Hubert Igelböck. Offiziell ist ja das Jahr 1890 das Gründungsjahr des Musikvereines Wallern, aber schon 1889 schloss sich „ein Häuflein“ (wie ich den Aufzeichnungen meines Vaters entnehme) musikbegeisterter Män-



Der Musikverein im Gründungsjahr 1890

I. Reihe vlnr: Franz Precthl, Johann Heftberger, Kpm. Andreas Minigstorfer, Obm. Johann Silber, Franz Quirchmayr, Johann Schiefermayr sen., Johann Schiefermayr jun.

II. Reihe vlnr: 1. unbekannt, 2. unbekannt, Franz Traunmüller sen., Josef Eigelsberger, Josef Weinbergmair, Alois Watzinger, Johann Weinbergmair, Johann Wimmer sen., Ferdinand Thalhammer

ner von Wallern zusammen, um einen Musikverein zu gründen. Es bestand wohl in Wallern ein Kirchenchor-Blasorchester unter der Leitung des Organisten Schmidtsberger, doch diente dieses vor allem zur musikalischen Umrahmung von kirchlichen Veranstaltungen. Am 8. September 1889, im nächsten Jahr, also vor 130 Jahren, wurde ein provisorischer Vereinsausschuss gebildet, dem der damalige Gemeindevorstand Gastwirt Franz Weiß vorstand. Ihm zur Seite war der Schulmeister Andreas Minigstorfer, als Kapellmeister und eigentlicher Initiator federführend. Somit war der Grundstein des MV Wallern gelegt. Mit einem Schreiben vom 28. April 1890 an die k.u.k. Statthalterei ob der Enns, wurde das Ersuchen um die Bewilligung der Vereinsgründung eingebracht. Diese wurde mit Dekret vom 14. Mai 1890 ausgesprochen, womit die „Ge-

burtsstunde“ des Vereines – Gesellschaft der Musikfreunde Wallern – geschlagen hatte. Aus verschiedenen Aufzeichnungen, die uns der verdiente Chronist Franz Traunmüller hinterlassen hat, sind die Namen der weiteren Gründungsmitglieder bekannt.

Es sind dies im Jahr 1889:

Aichinger Hans, Kornhubersohn 1. Flügelhorn
Bramböck Franz, Godl Klarinette
Böck Mathias, Mair in Parzham Althorn
Doppelbauer Josef, Humer in Finklham Schlagwerk
Eigelsberger Josef, Schüttsepp Bass
Hofer Hans, Mairsohn in Oberndorf Klarinette
Kalauer Michael, Pfaffenlohnsohn 2. Flügelhorn
Quirchmayr Franz, Schmied 1. Flügelhorn
Schiefermayr Hans, Landwirt in Weghof Trompete
Traunmüller Franz, Kaufmann Piccolo
Zorn Peter, Schuster in der Rahmfahrt Bass
Zauner Anton, Kasper im Feld Basstrompete

Weiters kamen in diesem Jahr dazu:

Moser Josef, Wagnerpaul Bass
Heftberger Johann, Oberhauser in Schönau 1. Flügelhorn
Steinbruckner Josef, Glaser 2. Flügelhorn
Pollhammer Johann, Wölflmayrsohn Klarinette
Kreuzmair Peter, Kantnermüller Schlagwerk

Und im Jahr 1890:

Brandstätter Josef, Außerfeldlehner Bassflügelhorn
Dolleschall Johann, Fleischhauer Trompete
Wimmer Johann, Mesner 2. Flügelhorn
Weiß Franz, Gastwirt und Obmann Trompete
Zauner Stefan, Wallern 29 Trompete

Eine stattliche 22-Mann-Kapelle war gegründet. Für den Aufschwung der Musikkapellen im Land haben die Militärkapellen der k.u.k. Armee viel beigetragen. Dort wurden junge Musikbegeisterte ausgebildet, die die Stützen der Landmusikkapellen waren. Der Verein nahm, Dank der Gebefreu-



Ein Bild der Kapelle aus dem Jahre 1909

digkeit der Bevölkerung schnell einen großen Aufschwung und so gründete man bereits 1891 ein Streichquartett. Die beiden Klangkörper traten am 6. Jänner 1892 erstmals bei einem Konzert an die Öffentlichkeit. Hier ein Auszug aus der damaligen Lokalpresse:

„Das Konzert befriedigte alle Teilnehmer im vollsten Maße. Der Erfolg des Abends war, außer den zur Aufführung gelangten Blechpiecen, allein schon durch das erst jüngst gegründete Streichquartett gewährleistet, das eine Hauptzierde des Vereins bildet.“



Im Jahr 1893 übernahm der Lehrer Hubert Lischka aus Schönau das Streichorchester, während für das Blasorchester der bewährte Schulmeister Minigstorfer weiterhin verantwortlich zeichnete. 1897 wurde der damalige Bürgermeister Johann Silber, Besitzer des Langberndlgutes, Obmann des Vereins. Vier Jahre später übernahm der Gründungs-



Die Kapelle in den 30er Jahren. Stabführer Gastwirt Renner und Kapellmeister Mallinger

obmann Franz Weiß wieder diese Funktion. Bei der Jahreshauptversammlung 1901 dürfte es Zwistigkeiten gegeben haben, weil der verdiente Kapellmeister Minigstorfer sein Amt niederlegte und von Josef Moser, Wagnerpaul, abgelöst wurde.

Über die nächsten Jahre weiß der Chronist wenig zu berichten. Mit dem Verein ging es stetig bergab, was im Jahr 1913 sogar zu dessen Stilllegung führte. In den folgenden Kriegsjahren war an ein

Vereinsleben nicht zu denken und erst im Jahr 1919 regten sich wieder die Kräfte. Bei der Neugründung wurde der Gastwirt Mayr zum neuen Obmann und Hans Schiefermayr zum Kapellmeister für Blech und Streich gewählt. Die Kapelle wurde mit einer Deutschmeister-Uniform neu eingekleidet. In den folgenden Jahren ging es wieder steil aufwärts, nachdem Hans Wimmer sen., Vater von Otto Wimmer, die Ausbildung der Musikschüler übertragen wurde. Hans Schiefermayr gab im Jahr 1922 die Kapellmeisterstelle für das Blasorchester an Franz Quirchmayr ab. Dieser wurde 1925 von Hans Wimmer abgelöst, der Gastwirt Josef Renner wurde Obmann des Vereins. Die Chronik berichtet uns, dass 1925 das erste Mal zur Mettenmesse ein Turmblasen veranstaltet wurde. Dieser schöne Brauch hat sich bis heute erhalten, wenn auch die Bläser heute nicht mehr vom Turm herunterblasen. In der Zwischenkriegszeit sind als Obmann Oberlehrer Zehetner und als Kapellmeister Johann Wimmer, Mathias Mallinger und Hans Schiefermayr protokolliert. Im Jahr 1940 wurde der Verein aufgelöst, da von der Vereinsführung die neuen Statuten nicht angenommen wurden und während des Krieges auch kein Vereinsleben möglich war. Nach dem Krieg begann Hans Wimmer sofort mit dem Aufbau der Kapelle, indem er die alten Musiker um sich sammelte und eine Reihe junger Kräfte anlernte. Am 13. März 1947 fand wieder eine Jahreshauptversammlung statt, bei der Hans Neuwirt, Mair in Oberhof, zum Obmann, Hans Wimmer sen. zum Kapellmeister des Blechkapelle und Hans Wimmer jun. zum Kapellmeister des Streichorchesters gewählt wurden. Die Kapelle zählte damals 17 Mann. 1950 übernahm Josef Silber und 1952 Hubert Kroisamer die Leitung der Blechkapelle, während Schuldirektor Robert Hofmann das Streichorchester führte. Im selben Jahr wurde Hugo Schaich Obmann des Vereins. In den folgenden Jahren erlebte der Verein, in jeder Hinsicht, einen großen Aufschwung. Das Blasorchester beteiligte sich an Wertungsspielen und konnte unter Kapellmeister Kroisamer beachtliche Erfolge erzielen. 1957 wurde eine Konzertreise nach Deutschland in die Heimat von Obmann Hugo Schaich unternommen.

Sicherlich sind noch einigen Wallerner die Operetenaufführungen der „Liedertafel-Wallern“ gut in Erinnerung, bei denen das Streichorchester sehr erfolgreich mitwirkte. In dieser Zeit konnte der Verein viele unterstützende Mitglieder werben und somit neue Instrumente und Uniformen anschaffen.



Musikkapelle Wallern beim Maiblasen mit Stabführer Hans Wimmer jun. um 1950

Durch innere Zwistigkeiten verlor der Verein seine besten Musiker und das löste einen gefährlichen Niedergang aus. Der Verein stand vor der Auflösung. Dem späteren Ehrenobmann Johann Eisterer



Musikkapelle unter Kapellmeister Josef Silber um 1951 in der neuen Uniform

war es gelungen, mit Hilfe eines arbeitsfähigen Ausschusses und den Kapellmeistern Ludwig Waldhör und Josef Kürner, dies zu verhindern. Josef Eisterer lag besonders die Ausbildung der Jungmusiker sehr am Herzen. Er musste sich auch um die Bewältigung der finanziellen Sorgen kümmern. Mit einer stattlichen Zahl an jungen Musikern wuchs das Blasorchester auf 38 Mann. Leider musste 1960 das Streichorchester aus Mangel an geeigneten Geigern, die Arbeit einstellen, doch bildete sich daraus das Unterhaltungsorchester Wallern. Unter der Leitung von Hubert Kroisamer spielte es sehr erfolgreich als Kurorchester in Gallspach. Unter dem Obmann Ferdinand Friedl erhielt die Musikkapelle 1969 eine neue Uniform, erstmals in Tracht. Die musikalische Leitung lag wieder in den bewährten Händen von Kapellmeister Hubert Kroisamer und Hugo Schaich übernahm nochmals als Obmann die Führung des Vereins. Erwähnenswert sind aber auch die vielen ungenannten Musiker und Ausschussmitglieder die jederzeit ihr bestes gegeben haben und die die Träger des Vereins in den schweren Zeiten des Aufbaus waren.

Auf Grund der vielen Jahre und Ereignisse im Bestehen des Musikvereines gibt es eine Fortsetzung über die nächsten 50 Jahre in der Frühjahrsausgabe der Heimatblätter.

Fotos: MaMuKaWa-Wallern

Gerlinde Moser

Unter dem 1969 gewählten Obmann Ferdinand Friedl sen., der bereits langjähriges aktives Mitglied und überdies längere Zeit Kassier war, wurde die Kapelle erstmals in Tracht gekleidet.



1. Reihe v.l.n.r.: Hubert Igelsböck, Wolfgang Igelsböck, Franz Dallinger, Arnold Pilsner, Hans Zwickl, Hubert Kroisamer (Kapellmeister), Walter Zwickl, Franz Ortner, Josef Aigner, Ernst Doppler;
2. Reihe v.l.n.r.: Hermann Panagger, Johann Igelsböck, Franz Zens, Engelbert Untersmair, Alois Weinzierl, Hermann Brandstätter, Franz Brandstätter, Fritz Eigelsberger, Wolfgang Traummüller, Josef Friedl, Fritz Weismann, Josef Oberndorfer;
3. Reihe v.l.n.r.: Siegfried Situk, Bruno Mallinger sen., Franz Kaliauer, Ferdinand Friedl (Obmann), Fritz Zwickl, Friedrich Waldenberger, Fritz Böck, Franz Moser, Gerhard Pucher, Franz Igelsböck, Fritz Weinbergmair, Franz Sillipp, Alois Igelsböck, Erich Bauregger, Max Beiganz;

» Rückblick auf unsere Veranstaltungen «

Sonnwendfeuer

Am 30. Juni veranstalteten wir unser traditionelles Sonnwendfeuer auf dem Pauliberg. Ca. 85

Personen wanderten bei herrlichem Wetter auf die höchste Erhebung in Wallern, und freuten sich über die schöne Aussicht.

Kurz nach 21 Uhr wurde das Feuer entzündet und die vielen Kinder unserer Besucher hatten große Freude daran. Das Kulturkreis-Team bewirtete die Gäste mit Getränken, Würsten aus dem Kessel und Kuchen. Alle genossen den herrlichen Abend.

„Bei uns dahoam“

Am 28. Juli konnte Obmann Hubert Friedl ca. 40 Besucher zu unserem gemütlichen Nachmittag „Bei uns dahoam“ im Museum begrüßen. Das Wetter war herrlich und im gut beschatteten Hof war es angenehm zu sitzen. Eine 4-Mann Bläsergruppe der MaMuKaWa unter der Leitung

von Thomas Beiganz, brachte mit vielen bekannten Melodien viel Schwung in den Museumshof. Unser pensionierter Schuldirektor Josef Wimmer begleitete mich wieder beim Singen alter Volkslieder und brachte mit seiner Ziehharmonika gute Stimmung in die fröhliche Run-

de. Christine Lappert las einige lustige Mundarttexte in gewohnt guter Manier. Mit Kaffee und Kuchen, Getränken und belegten Broten waren die Besucher gut versorgt und bestens gelaunt. Es war wieder ein gelungenes Fest.



Fotos: Kulturkreis Wallern

Zwischen Friedhof und Castingshow

Die „Kleine Bühne Wallern“ zeigte heuer das anspruchsvolle Stück „Harold and Maude“, hier die Rezension des Theaterkritikers Christian Hanna:

„Regisseur Christian Scharer hat seine Inszenierung spannend und kontrastreich angelegt, mit präziser individueller Personenführung. Das schrille Schwiegertöchter-Casting steht im Gegensatz zu vielen ruhigen, teils zärtlichen Szenen, die Charaktere unterstreichen diese Divergenz. Chri-

stian Jungreithmeyer gibt einen ironischen Kommissar, Sabine Grubmair ist das ungeschickte, schusselige Hausmädchen Marie, Ursula Aigner die von ihrem Klienten überraschte Psychologin und Hans Lederer der salbungsvolle Pater Finnigan. Jutta Heftberger liefert als alle drei Kandidatinnen der Partneragentur ein

derbarer spätpubertärer Sprunghaftigkeit zwischen Gehemmtheit und Exaltiertheit, Ulrike Scholl ist eine souveräne, über allem



stehende Maude, dazu mit einer sehr schönen Stimme begabt. Ein wirklich schöner, runder Abend!“



Glanzstück an Wandlungsfähigkeit ab. Stefanie Straußl kann als Mrs. Jason, die Mutter, auf ganzer Linie überzeugen. Roman Weinberger gibt den Harold in wun-

Die „Kleine Bühne Wallern“ wird ab 2019 einen eigenen Verein gründen und bedankt sich daher für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis.

Robert Angerbauer

» „Kultour“

2018 «

S amstag, 02. Juni, um 8.00 Uhr am Marktplatz. So stand es auf der Einladung für die Kultour 2018. Als Ziel war der Raum Enns angegeben und ein Besuch im „Paneum“.

Der Tag war trüb und kühl am Morgen. Erstes Ziel war die ehemalige Pfarrkirche von Enns, die Kirche in Lorch/Lauriacum. Sie ist deshalb so interessant, weil der Boden im Altarchor offen ist. So kann man sehen, dass über der Nische mit Weihealtar einer römischen Villa die Apsis einer frühchristlichen Kirche aus dem 4./5. Jahrhundert gebaut wurde. Um 1300 wurde darüber die heute noch bestehende frühgotische Kirche errichtet. Dieser Ort ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Als Wirkungsstätte des Hl. Florian (gest. 304 n. Chr. als Märtyrer); als Bischofssitz des Constantius von Lauriacum (im 5. Jhdt.) und als Wirkungsstätte des Hl. Severin (gest. 482 n. Chr. in Favianis/Mautern a.d. Donau).

Nach dem Rundgang in der Kirche wendeten wir uns wieder profaneren Dingen zu. Hermi hatte in der Zwischenzeit einen



Tisch mit Kuchen und Kaffee vorbereitet als Stärkung für die Weiterfahrt. Es waren immerhin 6 km bis Asten zum „Paneum – Wunderkammer des Brotes“. Das Gebäude – der Entwurf stammt von COOP Himmelb(l)au – soll



ein „Wolkenschiff“ darstellen und ist der weltweit erste Holzbau in freitragender Form, außen mit NiRo-Blechen überzogen. Nach einem kurzen Film über die Entstehung der Sammlung wur-



den wir durch die drei Geschoße geführt. Alles, was einen Bezug zu Getreide/Brot/Backen hat – aus 9000 Jahren – ist hier ausgestellt. Von ägyptischen Kornmumien über kleine chinesische Kornspeicher (als Grabbeigaben) bis zu mächtigen Zunftladen der Müller und Bäcker sowie Figuren aus Meißner Porzellan (Brotträgerinnen). Im Erdgeschoß waren Tafeln aufgestellt mit Darstellungen vom Getreideanbau und der Verarbeitung zu Brei und Brot zur Römerzeit „Brot für die Legionen“, als Ergänzung zur OÖ. Landesausstellung.

In der Zwischenzeit wurde das Wetter besser. Die Mittagsrast im Gasthof „Zur Kanne“ in St. Florian fand schon im Gastgarten



statt. Nachher spazierten wir hinauf zum Stift und erholten uns im Schaugarten der Gärtnerei Sandner.



Der Bus brachte uns anschließend nach Enns zum Stadtplatz mit dem hohen Stadtturm. Bei einer Führung durch die Stadt erfuhren wir viele Details zur Geschichte. Die Besiedlung begann mit dem Legionslager Lauriacum – größter und wichtigster Stützpunkt der Römer in der Provinz



Noricum (um 200 n. Chr. als Lager der Legio II Italica errichtet und bis ins 5. Jhdt. durchgehend belegt). Die alte Ennsburg (901 als Anesapurch erwähnt) befand sich bereits auf dem Stadthügel über der Enns. Auf dem Hügel nördlich davon befand sich eine kleine romanische Kirche, dem Hl. Georg geweiht, daher der Name „Georgenberg“. Dieser Name taucht auch 1186 in einer



Urkunde auf, der „Georgenberger Handfeste“. Das war ein Erbvertrag zwischen Otokar IV. (Herzog

der Steiermark) und dem Babenberger Leopold V. (Herzog von Österreich). 1212 wurde Enns das Stadtrecht verliehen und damit ist Enns die älteste Stadt Österreichs. Enns ist auch Garnisonsstadt mit der HUOAK – Heeres Unteroffiziers Akademie. Die Stadtmauer, das Schloss Ennsegg und der alte Stadtbrunnen waren die letzten Höhepunkte des Stadtrundganges.

Nach dieser Fülle von Eindrücken machten wir uns auf den Heimweg und kamen wohlbehalten in Wallern an.

Eure Reiseleiter:

Hermin Steiner- Falk
und Wolfgang Steiner

Fotos: Kulturkreis Wallern



Du siehst den Garten nicht mehr grünen.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen.
Hast stets geschafft, manchmal über deine Kraft.
Alles hast du gern gegeben.
Liebe, Arbeit war dein Leben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruhe still und unvergessen.



Zur lieben Erinnerung

an Herrn

Franz Aigner

Grub. 12, Pfarre Wallern

der am Donnerstag,
den 13. September 2018 nach langer,
mit großer Geduld ertragener Krankheit,
versehen mit den heiligen Sakramenten,
im 83. Lebensjahr von Gott zu sich
gerufen wurde.

Bestattung Aichinger St. Marienkirchen/P. - Eferding

In Dankbarkeit gedenkt der Kulturkreis Wallern dem ehemaligen Obmann ÖR Franz Aigner.

Er stand unserem Verein von 2005 bis 2013 vor - sein besonderer Verdienst war die Eingliederung der Theatergruppe in den Kulturkreis. Seine herausragenden, unzähligen Verdienste als Gärtner, Kulturmensch, Tourismusförderer aber auch sein politisches Engagement hat Josef Wurmhöringer in einem Portrait im Heimatblatt 1/2016, anlässlich des 80. Geburtstages ausführlich beschrieben und gewürdigt.

In liebevoller Erinnerung werden wir dich in unseren Gedanken bewahren!

Hubert Friedl



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Johann Rieger

† 20.11.2017

Juliane Kienegger

† 24.11.2017

Alois Weinzierl

† 07.04.2018

Josef Frauscher

† 14.08.2018

Franz Aigner

† 13.09.2018



Eine ruhige und besinnliche Adventzeit, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr wünscht der Kulturkreis Wallern.

» Ein Wallerner „schreibt“ Geschichte «

Anlässlich „100 Jahre Demokratie Österreich“ erschien 2017 das Buch „Die erste Stunde Null. Gründungsjahr der ersten Republik 1918 – 1922“ im Residenzverlag.

Verfasst wurde es von Mag. Dr. Alfred Pfoser zusammen mit Andreas Weigl.

Dr. Alfred Pfoser (geb. 1952) ist der Sohn des ehemaligen Bäckermeisters Rudolf Pfoser und

seiner Frau Maria in Wallern. Er besuchte die Volksschule in Wallern, maturierte am Gymnasium in Wels mit Auszeichnung und studierte anschließend Germanistik, Geschichte und Publizistik in Salzburg.

Später arbeitete er als Lehrer an einem Gymnasium in Wien. Anschließend war er Mitarbeiter der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Litera-

tur. Als Gastprofessor war er an der Washington University in St. Louis tätig. Von 1998 bis 2016 war er Leiter der Büchereien Wien, Vorsitzender des Büchereiverbandes Österreichs, sowie Leiter der Druckschriftensammlung der Wienbibliothek. Als Journalist schrieb er für die Salzburger Nachrichten.

Dr. Alfred Pfoser lebt in Wien, kommt aber immer wieder gerne auf Heimatbesuch nach Wallern.

Wolfgang Steiner

Überblick über die Gewerbebetriebe von Wallern im Zeitraum von ca. 1950 - 1980

Bei einem Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte kommt man ins Staunen, wie viele Handwerksbetriebe und Unternehmen es in Wallern vor 1980 gab. Es folgt eine Aufzählung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

Alteisen: Märzendorfer

Bäcker: Obermüller (ehem. Perchtold), Pfoser

Baumeister: Noringbauer

Binder: Kaliauer (*siehe Bericht im Heft 2/2012*)

Busunternehmen: Gattermaier

Dentist: Kusch

Elektriker: Hörmandinger, Leopold

Fahrräder: Bruckbauer

Fleischhauer: Moser

Frisör: Watzinger

Gärtnerei: Aigner

Holzschuhmacher: Klausmayer

Jausenstation: Humer (Haag)

Kaufgeschäfte: Kramer in Hilling (Doppler), Jungreitmaier, Muckenhuber, Traummüller, Wiesinger (*siehe dazu ein Bericht im Heft 1/2010*)

KFZ: Rosenauer, Quirchmayr (beide auch Tankstellen)

Kleingeräte, Bleche: Schröttenhamer

Kohlenhändler: Ottensamer, Situk, Muckenhuber

Konditor: Jaud

Motorenwickler: Pflügelmayer

Müller: Arnreiter, Erbler

Obsthandel: Schröttenhammer

Polstermöbelwerk: Sedda

Sägewerk: Marehard

Schifabrik: Pflügelmayer

Schlosser: Brummeir (*siehe Bericht im Heft 2/2013*)

Schmied: Quirchmayr (*siehe Bericht im Heft 2/2013*)

Schneider: Binder, Hemedinger, Eisterer, Ritz, Schlager (*siehe auch Bericht im Heft 2/2014*)

Schuster: Baumgartner, Loimaier, Kaliauer, Schiffmann

Spengler/Dachdecker: Schmid

Tiefkühlgemeinschaft: Übleis

Tischler: Heilinger, Mössenböck, Mülleder, Petermandl, Rittberger, Situk, Steininger, Zauner, Zens

(*Die Tischler wurden im Heft 01/2016 ausführlich vorgestellt.*)

Transporte/Baustoffe: Gattermeier, Muckenhuber, Situk

Viehhändler: Kieslinger (Moser)

Wirte: Eberstaller (Dallinger), Oberansmeier, Pflügelmayer, Renner, Schaich.

So hat sich Wallern - wie viele andere Orte auch - mit den Jahren stark verändert.

Rudolf Pfoser



» Aus der GemeindeChronik «



Vor 50 Jahren

30. August 1968

5. Gemeinderatssitzung

Punkt 2: Ortskanalisation Wallern a.d.Tr.; Vergabe der Bauarbeiten

Punkt 5: Ortskanalisationsbau Wallern a.d.Tr.; Grunderwerb von den Kath. Pfarrprüfunden Wallern a.d.Tr. für die zentrale Kläranlage

Einstimmige Annahme; Von den Kath. Pfarrprüfunden Wallern wird aus den Parzellen 1132 und 1127/2, KG. Wallern, eine Fläche von ca. 6.500 m² zu einem Preise von S 22,00 pro Quadratmeter zur Errichtung der zentralen Kläranlage gekauft.

Punkt 6: Grundverkauf an die Innviertler Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Ried im Innkreis (ISG) zur Errichtung einer Wohnanlage

Vom derzeitigen Schulsportplatz werden ca. 5.000 m² um einen Quadratmeterpreis von S 80,00 an die ISG verkauft.

Punkt 7: Grunderwerb für eine Sport- und Erholungsfläche von den Kath. Pfarrprüfunden Wallern a.d.Tr.

Einstimmig; 20.798 m² werden zu einem Preis von S 35,00 pro Quadratmeter angekauft.

Punkt 8: Beschlussfassung über die Errichtung eines Probeschachtes für die geplante zentrale Wasserversorgungsanlage Wallern

In der Nähe des Anwesens Mauer Nr. 2 wird ein Probebrunnenschacht errichtet.

5. u. 6. Oktober 1968

Betriebsausflug des Gemeinderates

Besuch der Gemeindevertretung Wallern a.d.Tr. bei der Schwestergemeinde Wallern im Burgenland.



Gemeinschaftsfoto vor dem Gemeindeamt Wallern im Burgenland



25. Oktober 1968

Jungbürgerfeier

Liedertafel Wallern a.d.Tr.

Trio Kroisamer

Jeder Jungbürger erhält ein Erinnerungsgeschenk

25. Oktober 1968

Feierstunde im Jubiläumsjahr unserer Republik Österreich

50 JAHRE REPUBLIK

JUNGBÜRGERFEIER

Freitag, 25. Oktober 1968, 20:00 Uhr im Kath. Pfarrheim Wallern an der Trattnach.



Pfarrherren und Gemeinderat



Bürgermeister Ottensamer



Landesrat Prof. Stephan Demuth

PROGRAMM

Festliche Einzugsmusik

Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister

Ch.W.Gluck: Andante aus der Oper

„Orpheus u. Eurydike“

Österreich von Franz Grillparzer

(Prolog aus König Ottokars Glück und Ende)

A. Kirchl: Segne mein Vater-

land (Liedertafel Wallern)

Festansprache von Herrn

Landesrat Prof. St. Demuth

Bundeshymne

G.Fr. Händel: Largo

Vergeiner: O Hoamat, Hoamat

(Liedertafel Wallern)

Ehrung verdienter Gemeindevertreter

L.v.Beethoven: Adagio cantabile

An die Jugend

JUNGBÜRGERFEIER

Chr. Lohnsen: Fr. Schiller

Ans Vaterland, ans teure schließ dich an

(Liedertafel Wallern)

Landeshymne

Vor 25 Jahren

3. u. 4. Juli 1993

Besuch der Partnergemeinde Wallern im Burgenland

Eine Abordnung des Gemeinderates und des Sportvereines stattet unserer Partnergemeinde Wallern im Burgenland einen Besuch ab. Anlass waren die

Feierlichkeiten „60 Jahre Sportverein Wallern im Burgenland“



Empfang in Wallern im Burgenland



Unsere „Fußballmannschaft“

2. Reihe: v.l.: Strasser Gerhard, Pamer Friedrich, Hötzmanseder Walter, Schrangl Franz, Köck Dietmar, Angerer Ernst, Schlager Fritz, Friedl Hubert;

1. Reihe: v.l.: Zauner Manfred, Hörmandinger Ernst, Kieslinger Franz, Eiglsberger Fritz, Rudolf Erhard, Dimböck Ferdinand

Wallerner Kindergarten wurde erweitert

WALLERN. Der beständige Aufwärtstrend der Gemeinde kommt am ehesten in der steigenden Zahl der Kinder zum Ausdruck, die den Kindergarten besuchen. Denn mehr Kinder bedeuten mehr Familien und damit natürlich auch mehr Einwohner, was die Anziehungskraft der Gemeinde unterstreicht. Damit zusammenhängend ist der Raumbedarf im Kindergarten, der zunehmend nicht mehr der Nachfrage entsprach. So wurde nach den Plänen des Linzer Architekten Treml im Juli dieses Jahres mit dem Ausbau des noch nicht zur Gänze genütz-

ten Dachgeschosses begonnen, der in rund sechs Wochen abgeschlossen werden konnte. Durchgeführt wurden die Arbeiten von dem Grieskirchner Bauunternehmen Reinhardt, in Trockenbauweise mit viel Holzverschalungen. Durch diese Maßnahmen ist der Kindergartenbetrieb mittlerweile um eine Gruppe erweitert worden. An Räumlichkeiten entstanden eine Garderobe, Waschanlagen mit WC sowie ein Ruhe- und Bewegungsraum dazu. Die Öffnungszeiten sind von 6.45 bis 17 Uhr sehr familienfreundlich gehalten.



Sichtlich wohl fühlen sich die Kinder in den neuen umweltfreundlich gestalteten Räumlichkeiten.



In kürzester Zeit wurde das Dachgeschoss des Gemeindecindergartens in Trockenbauweise ausgebaut.

2. August 1993

Abenteuerspielplatz begeistert Kinder

In den vergangenen Wochen wurde auf dem Areal der bekannten Sommerblumenschau in Wallern, unter der fachlichen Leitung von dem Pädagogen Stefan Glanner, ein Abenteuerspielplatz errichtet, der in Oberösterreich einmalig ist. Ohne Beton, Kuststoff, Imprägniermittel und anderen umweltbelastenden Materialien wurden Schaukeln, eine Spiel- und Sandgrube, Rutsche, Spielhaus, Wasserbrunnen, ein Weidenhaus und ein Weidenzaun aufgestellt. Der Zaun und das Haus sollen im Frühling mit frischen Trieben zum neuen Leben erwachen. Die beiden hübschen Foto-Damen, Andrea und Nicole, haben den neuen Spielplatz schon eingehend getestet und mit der Note „super“ bewertet. (aus „TIPS“)

1. August 1993

Errichtung des Kinderspielplatzes Wallern-Zentrum (Blumenwiese)



19. September 1993

Ehrenringverleihung an Feuerwehrkommandant Johann Zauner

Im Rahmen der Festveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Wallern (Fahrzeugesegnung) wurde auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderates der Ehrenring der Marktgemeinde Wallern a.d.Tr. von Bürgermeister Schlager an den langjährigen Feuerwehrkommandanten Johann Zauner überreicht.



20. September 1993 Bürgermeister Schlager wird 50



Gratulation des Gemeindevorstandes

November 1993

Im Jahre 1993 wurde die neue Leichenhalle beim kath. Friedhof errichtet. Die Hauptfinanzierung wurde hiebei von der Marktgemeinde Wallern getragen und

war für die Bauabwicklung ein gemeinsames Baukomitee zwischen Pfarre und Gemeinde eingesetzt.



Mitglieder des Baukomitees (von links nach rechts):

Bürgermeister Schlager, Pfarrer Schwarz, GR Leopold, GR Pamer, Amtsleiter Wurmhöringer, Pfarrgemeinderat Brandlmayr, Vbgm. Kieslinger. Nicht auf dem Bild ist Schriftführer VB I Christoph Aumaier. Als Obmann des Baukomitees fungierte Franz Brandlmayr.

Gallspacher Künstler schuf großes Werk für Wallern

Eine „Riesenfreude“ hat Pfarrer Gerhard Schwarz aus Wallern mit der kunstvoll gestalteten Aufbahrungshalle, die er am Allerheiligentag feierlich segnete.

GALLSPACH/WALLERN. Bereits zum zweitenmal war der freischaffende Künstler und Bildhauer Erwin Burgstaller (31), Fadingerstraße 4, für die Pfarre Wallern tätig. Schuf er 1991 den Gedenkstein vor der kath. Kirche, gestaltete er nun die neue Aufbahrungshalle.

„Sensibel auf die Architektur einzugehen und das Thema ‚Auferstehung‘ künstlerisch umzusetzen, das waren die Ausgangspunkte zur nunmehrigen Aufgabenerstellung. Der eigenwillige Baukörper (eine Vierfeldpyramide) bot Gelegenheit für eine großzügige Lösung“, beschreibt der Künstler sein jüngstes Werk. Das Resultat der mehrmonatigen Arbeit ist eine Wandgestaltung, eine Einheit aus fünf farbigen Betonreliefs, die eine Kreuzform umschließen, in deren Zentrum Christus ist, der scheinbar von der Spannung zwischen den Reliefs getragen wird.

Die Skulptur ist aus Metall gegossen, ebenso die Kerzenleuchter. Zu beiden Seiten der zentralen Gestaltung gliedern Wandleuchten die Fläche. „Aus all dem und dem Zusammenhang mit der Architektur ent-

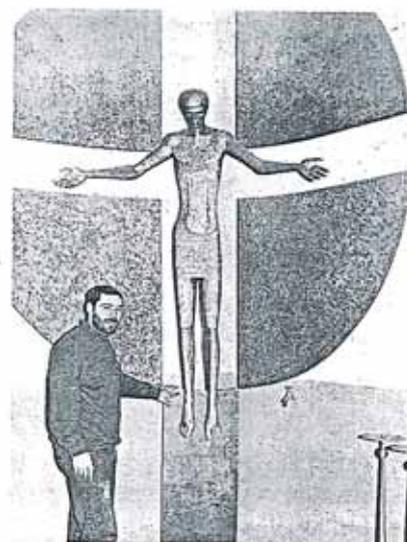
steht jene Form der Atmosphäre, die einem Sakralraum unserer Zeit gebührt“, ist Burgstaller fest überzeugt.

Der geborene Grieskirchner, durch seinen Vater, den Holzbildhauer Engelbert Burgstaller, inspiriert, genöß seine Ausbildung zum Holzbildhauer in der Bundesfachschule für Holzverarbeitung in Hallstatt und ist nun schon zwölf Jahre in seinem selbsterrichteten Atelier in Gallspach erfolgreich tätig. Mehr als 200 Besucher nahmen kürzlich bei den „Tagen der offenen Tür“ Einblick in das Schaffen des Künstlers, der nicht nur Holz, sondern auch Ton, Gips, Stein, Aluminium, Bronze, Schmiedeeisen und Beton als Werkstoffe verwendet. In seinen Arbeiten der letzten Zeit finden plastische Gestaltung und Malerei gleichwertig zusammen.

In ganz Österreich erfolgreich

Auf die Frage, in welchem Material er seine Ideen und Entwürfe am liebsten verwirklicht, antwortete der Künstler: „Natürlich hat jedes Material seinen ganz bestimmten Reiz, am wichtigsten erscheint mir aber, daß mir eine gewisse Vielfalt die Möglichkeit zu einer relativ uneingeschränkten Bildhauerei bietet.“

Brunnenskulpturen, Grab- und Wandgestaltungen nicht nur in Gallspach, Wallern und



Noch im Atelier zeigt Burgstaller sein Werk „Auferstehung“, das nun die Aufbahrungshalle in Wallern ziert. Foto:Maier

Weibern, sondern in ganz Österreich, z.B. in Möseldorf (Burgenland), die Krankenhaukapelle in Lilienfeld (Niederösterreich) sowie die Kirche in Wien-Dornbach, sind Werke dieses durch seine Ausstellungen weltweit bekannt gewordenen Künstlers, der sich seit einigen Jahren auch mit beweglichen Plastiken beschäftigt.

Hans Maier

16. Dezember 1993

Ehrenringverleihung an Amtsleiter Josef Wurmhöringer



Bürgermeister Fritz Schlager (rechts) überreicht Josef Wurmhöringer den Ehrenring.

Im Anschluss an die jüngste Gemeinderatssitzung wurde an Amtsleiter Josef Wurmhöringer der Ehrenring verliehen.

Genau vor 30 Jahren war Wurmhöringer im gleichen Saal zum Gemeindesekretär bestellt worden. Der damals 22jährige schaffte es innerhalb kurzer Zeit, mit Fachwissen, enormen Einsatz und Hilfsbereitschaft, hohe Anerkennung bei Funktionären und Bevölkerung zu erlangen.

Die Laudatio hielt der frühere Bürgermeister Ernst Ottensamer, der mit Wurmhöringer 22 Jahre harmonisch zusammengearbeitet hat. Den vielen Ehrengästen wur-

de die Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen 30 Jahren und die damit verbundenen großen Bauvorhaben in Erinnerung gerufen und so die Leistungen und der Einsatz des Geehrten dargestellt.

Bürgermeister Fritz Schlager würdigte ebenfalls ausführlich die großen Verdienste und überreichte Wurmhöringer unter großem Applaus der Anwesenden den Ehrenring.

In den Gratulations- und Dankesworten der Fraktionsobmänner kam zum Ausdruck, dass Wurmhöringer stets objektiv und überparteilich gearbeitet und so das Vertrauen der Bevölkerungsschichten erworben habe. Die Obmänner des Sportvereines und des Tourismusverbandes dankten dem

Geehrten für seine wertvolle Mitarbeit. Wurmhöringer ist ja auch der Gründungsobmann des Sportvereines.

Mit seinem heiteren Mundartgedicht „Mei Nachbar kriegt an Ehrenring“ leitete Martin Weismann zum gemütlichen Teil der festlichen Veranstaltung über, die dann noch bis in die frühen Morgenstunden dauerte.



Vor 10 Jahren

14. Juni 2008 Feuerwehrfest



Von 14.-15. Juni 2008 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Wallern ihr traditionelles Fest in der Stockhalle.

Bereits am Samstagabend war die Halle zum Bersten voll, die Musikgruppe Gastein heizte den Besuchern ordentlich ein. Es war ein Fest in sehr angenehmer Atmosphäre, es gab keinerlei Zwischenfälle - ganz ohne Krawall. Dazu trug auch sicher die gute Vorbereitung der Feuerwehr bei, sei es beim Jugendschutz oder Ordnerdienst.

Am Sonntag folgte dann der große Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Wallern (MaMuKaWa). Unter der Leitung von Thomas Beiganz wurde hier ein tolles Programm geboten. Pepi, the Voice, sorgte mit seinen Liedern für tosenden Applaus.

19. Juni 2008
Rund um an Brunn

Schönes Wetter und zahlreiche Besucher sorgten bei der Veranstaltung „Rund um an Brunn“, zu der das Kulturreferat der Gemeinde wieder eingeladen hatte, für beste Stimmung.



1. Juli 2008
Veranstaltungssaal; Spatenstichfeier

Ein großer Tag für unsere Gemeinde. Nach jahrelangem „Tauziehen“, Planungen, Einsprüchen udgl. ist es nunmehr so weit. Am 1. Juli 2009 fand unter An-

wesenheit zahlreicher Ehrengäste und Zuschauer die Spatenstichfeier für den Bau des Veranstaltungssaales statt. Wie in Chronikbeiträgen mehrmals

festgehalten, war vorerst geplant, den Veranstaltungssaal im Bereich des Gasthauses Renner (Mitterwirt, Welser Straße 16) in Zusammenarbeit mit Herrn Karl Buchegger zu errichten, es wurde dafür bereits vor über 10 Jahren ein rund 5.000 m² großes Grundstück angekauft. Auf Grund von massiven Anrainereinsprüchen traten immer wieder Verzögerungen ein. Das Vorhaben ist letztlich am Finanzierungsüberkommen gescheitert. Zwischenzeitlich wurde auch das alte Gasthausareal von der Gemeinde erworben und nach Abriss dort eine große Grünanlage und entlang der Straße Parkplätze errichtet. Vor einigen Jahren wurde dann von der Gemeinde der Gasthof Schaich, Schranne



3, erworben. Im Bereich des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes soll nunmehr der Veranstaltungssaal direkt an das Gasthaus angebaut werden. Nach entsprechender Planung und Finanzierungszusagen des Landes kann nunmehr an die Realisierung geschritten werden.

Als Ehrengast nahm an der Spatenstichfeier neben den Mitgliedern der Gemeindevertretung, der planenden Architekten und den Firmenvertretern auch Landesrat Dr. Stockinger teil. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Markt Musikkapelle und die Volkstanzgruppe der Volksschule.

In Ansprachen von Bürgermeister Franz Kieslinger und Landesrat Dr. Stockinger wurde auf die bewegte Planungsgeschichte und auf die Bedeutung

des Vorhabens für unseren Ort eingegangen. Es werden rund € 3,5 Mill. investiert und man hofft, den Veranstaltungssaal im Dezember 2009 mit einem Silvesterball eröffnen zu können. An Landesförderungen werden ca. € 1,7 Mill. erwartet.

Für eine vorsteuerbegünstigte Abwicklung wurde der „Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Wallern a.d.Tr & Co. KG“ gegründet. Das Fassungsvermögen beträgt

bei Tischen bis zu ca. 250 Personen, bei Sesseln ca. 450 Personen.

Planung u. Projektleitung: Architekten Schneider & Lengauer, Neumarkt i.M.

Baumeisterarbeiten: Fa. Weber BauGmbH, Rohrbach;

Aufträge an örtliche Unternehmungen: Elektro-Planung TB Reichetzedler, Dachdecker-Spengler-Fassade: Fa. Wolfsmaier GmbH.

31. Juli 2008

Feuerwehr Wallern im Griechenland-Einsatz

Florianijünger kämpfen gegen Waldbrände in Griechenland

Vier Feuerwehrmänner aus Wallern opfern für diesen Einsatz ihren Urlaub.

WALLERN • Vor wenigen Tagen sind zum bereits zweiten Male vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Wallern nach Griechenland aufgebrochen, um dort im Camp der E.S.E.P.A einen zweiwöchigen Dienst zur Waldbrandbekämpfung zu leisten. Nach einer Einschulung am Gerät werden die Männer Bereitschaftsdienst versehen und Unterstützung bei der Bekämpfung von derzeit häufig auftretenden Waldbränden bieten können.

Das Camp liegt nördlich des Olymp

Das Camp befindet sich in Rizonata, in den Bergen nördlich des Olymp und zirka zwei Fahrtstunden von Thessaloniki entfernt. Freiwillige Feuerwehrmänner aus ganz Europa kommen hier jährlich in den Sommermonaten zusammen, um gemeinsam die Idee der Freiwilligkeit den Griechen näher zu bringen. Die E.S.E.P.A. (Körperschaft der griechischen Freiwilligen

Feuerwehr und Aufforstung) wurde 1999 von Nikos Sachinidis mit dem Ziel gegründet, die Idee der Freiwilligen Feuerweh nach deutschem, österreichischem und schweizer Vorbild in Griechenland zu verbreiten. In Griechenland wird der Brandschutz bisher größtenteils durch die Berufsfeuerwehr sichergestellt.

Dietmar Greinecker, Martin Rachbauer, Mario Pilsner und Patrick Kastl (von links) haben im griechischen Camp die österreichische Fahne gehisst.

Foto: FF Wallern

Grieskirchner Rundschau 32/2008

Bauherr:
Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Wallern a. d. Tr. & Co KG
Marktplatz 1
A-4702 Wallern a. d. Traisbach

PLANUNG UND FINANZIERUNG MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES OÖ

Planung:
Schneider & Lengauer Architekten
Bündelgasse 5a
A-4212 Neumarkt i.M.

Elektrotechnik:
ecol Ing. Helmut Rachtbauer
Mühlbachgasse 22
A-4702 Wallern a. d. Tr.

Baumanagement, Örtliche Bauaufsicht:
Secom Ing. G. Berghuber
Herzograd 13
4702 Wallern

Haustechnik:
Ivan Ingozakis Wolfgang Wlasserl
Fürber Str. 9
A-4040 Linz



3. August 2008

Motorradclub Wallern in Pressig

Am Wochenende 2./4.8.2008 statteten Mitglieder des Motorradclubs Wallern unserer Partnergemeinde Pressig im Frankenwald einen Besuch ab und nahmen dort an einem Motorradsreffen teil. Unter den Teilnehmern auch Bürgermeister Franz Kieslinger und Alt-Bürgermeister Fritz Schlager

5. September 2008

Kinderspielplätze-Sanierung; Eröffnung

In unserem Ort bestehen derzeit 4 Kinderspielplätze und zwar in der Schulstraße (Blumenwiese), Mitterweg, Johann-Strauß-Straße und Trattnachstraße. Die drei erstgenannten Spielplätze wurden 2007/2008 generalsaniert und mit modernen und zeitgemäßen Kinderspielgeräten und Kinderspielanlagen ausgestattet. Die Gesamtinvestitionen betragen rund € 88.000,00, wobei eine Landesförderung von ca. € 42.600,00 zu verzeichnen war.

Die offizielle Inbetriebnahme der erneuerten drei Kinderspielplätze fand am 5.9.2008 im Rahmen eines bunten Festes auf der Blumenwiese statt.

Bürgermeister Kieslinger konnte hierzu zahlreiche Gäste, darunter NR Großruck, LAbg. Pilsner, Vizebgm. Niederwimmer, Vizebgm. Rudolf sowie viele Eltern mit Kindern begrüßen. Das Fest wurde mit einer Tanzaufführung des Kindergartens und durch einen Zauberer umrahmt. Zur Stärkung gab es Würstel und Limonaden.



8. September 2008

Volksschule Wallern; Schuljahr 2008/2009

Am 8.9.2008 startete das neue Schuljahr mit folgenden Schülerzahlen:

1. Klasse 32 Kinder
 2. Klasse 40 Kinder
 3. Klasse 32 Kinder
 4. Klasse 31 Kinder
- insgesamt 8 Klassen
Weiterführung der Integrationsklasse (3. Schulstufe mit 19 Kindern), die von einer Volksschullehrerin (Wiesbauer Andrea) und einer Sonderschullehrerin (Weinbauer Christine) gemeinsam unterrichtet wird.



Klasse 1b am ersten Schultag

Lehrer: VOL DiplPäd. Franz Weismann
Andreas Beiganz, Hannah Braun, Valentin Ennser, Anita Erbler, Maximilian Hartl, Lilly Hilger, Sandra Jungmeier, Hanna Reiter, Hanna Schneeberger, Martin Schoisswohl, Alina Schrötenhammer, Corinna Schrötenhammer, Georg Schumm, Celina Stadlhuber, Anna Weinzierl, Paul Wurmhöringer, Lara Zauner



Klasse 1a am ersten Schultag

Lehrerin: VOL DiplPäd. Christine Leeb
Marco Bogner, Natascha Dekic, Florian Grechhammer, Tim Klein, Daniela Kreuzmayr, Verena Kreuzmayr, Paul Kurt, Lara Langeder, Melanie Langeder, Julia Pfeisinger, Marvin Pflüglmayer, Helena Scholl,
Nino Scholl, Christoph Suttinger, Anna Zechmeister

11. Oktober 2008

Ortsbauernschaft - Herbstwanderung

Auch heuer luden Ortsbäuerin Margareta Muggenhuber und Ortsbauernobmann Ferdinand Friedl die Bevölkerung zu einer von der Wallerner Bauernschaft organisierten Wanderung auf versteckten Pfaden ein. Kun-

dig führte Marianne Kellermair wieder über versteckte Pfade aus dem Ort nach Bergen zu einer zünftigen Rast bei Familie Petra und Horst Binder. Das ausgesprochen schöne Wetter und die herrlichen Ausblicke

über Wallern und das Alpenvorland bei herbstlicher Stimmung sorgten für Wanderfreuden. Der gemütliche Ausklang fand beim Stadtsöllner der Familie Meindl-humer statt.



12. Oktober 2008

Schwarz Gerhard, kath. Pfarrer; Ehrenbürgerverleihung

Mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2008 wurde unserem kath. Pfarrer Konsistorialrat Gerhard Schwarz in Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste um die katholische Pfarre der Marktgemeinde Wallern a.d.Tr. zum Ehrenbürger ernannt. Die feierliche Überreichung der Ehrenbürgerurkunde und der Ehrenbürgernadel fand im Rahmen des Erntedankfestes am 12.10.2008 durch Bürgermeister Franz Kieslinger in der kath. Pfarrkirche statt.

In der Festansprache würdigte Bürgermeister Kieslinger die zahlreichen Verdienste des Geehrten sinngemäß in folgender Form: Konsistorialrat Gerhard Schwarz

wurde vor 40 Jahren, am 4. Mai 1968, im Stift St. Florian zum Priester geweiht. Seit 32 Jahren ist er Pfarrer von Wallern und hat in dieser Zeit das Leben in unserer Marktgemeinde maßgeblich und positiv mitgestaltet.

Am augenscheinlichsten sind die vielen nachstehend angeführten Baumaßnahmen und Großinvestitionen, die in der Zeit seiner Pfarrleitung realisiert wurden.

Der Neubau der Pfarrkirche; die Anschaffung einer neuen Orgel; die konstruktive Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde bei der Neugestaltung des Marktplatzes; der Neubau der Aufbahnhalle; der Beitrag zur verkehrssicheren Neugestaltung der Zufahrt zum

Kath. Friedhof; der mehrmalige Umbau des ehemaligen Caritas-Kindergartens und die Übergabe desselben in die Verantwortung der Marktgemeinde und der Innenumbau des Pfarrheimes. Seinem Verständnis von Menschenführung und seiner Bereitschaft, Verantwortung zu delegieren, ist es zu verdanken, dass sich ein buntes und lebendiges Pfarrleben etablieren konnte. Die vielen aktiven Gruppierungen der Pfarre Wallern geben davon Zeugnis, wie z.B. die große Anzahl an Ministrant/innen, ein sehr aktiver und qualitätsvoller Kirchenchor, die Jungschargruppe und der Kinderchor, die Frauenbewegung, das Kath. Bildungswerk mit seinen vielen Veranstaltungen, Wortgottesdienstleiter/innen und die verschiedenen Ausschüsse des Pfarr-

gemeinderates. Dass Pfarrer Gerhard Schwarz die Seelsorge, im wahrsten Sinn des Wortes, ein Herzensanliegen ist, kommt in seinen vielen Hausbesuchen und Krankenbesuchen besonders zum Ausdruck. Er findet aber auch immer Zeit für Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen Rat oder Trost suchen. „Zwar sind die Leute zweier Kirchen Glieder, doch einig streben nach dem Himmelreich. Und Nächstenliebe einigt beide wieder, vor Gott sind sie als Kinder gleich.“ So beschreibt das Wallerner Heimatlied das Miteinander der katholischen und evangelischen Christen in unserer Gemeinde. Außer der Tatsache, dass es zwei Kirchen und zwei Friedhöfe gibt, spielt die konfessionelle Frage, Gott sei Dank, heute keine Hauptrolle mehr.

Dieses gute ökumenische Klima in Wallern, das seinen besonderen Ausdruck in ökumenischen Gottesdiensten wie zuletzt beim Jahrgangstreffen findet, ist sicherlich auch ein Mitverdienst von Pfarrer Gerhard Schwarz, der bei seinen evangelischen Amtskollegen aber auch immer eine große Bereitschaft zu einem Miteinander vorgefunden hat.

In Wallern sind jedenfalls die Voraussetzungen gegeben, dass die Zukunft der beiden Pfarren in einem Miteinander in versöhnter Verschiedenheit gestaltet werden kann.

Hingewiesen sei auch noch auf die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen in Wallern. Beispielhaft sei hier erwähnt, dass die Pfarrkirche immer wieder für konzertante Aufführungen zur Verfügung steht. Ferner konnte

auch der Saal des Pfarrheimes vor der Errichtung der Turnhalle als solche benützt werden.

All diese Verdienste wurden vom Gemeinderat gewürdigt und durch den einstimmigen Beschluss aller Fraktionen zum Ausdruck gebracht. Das 40-jährige Priesterjubiläum war würdiger Anlass für die Ehrung.

Nach der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde und der Ehrenbürgermedaille bedankte sich Pfarrer Schwarz in bewegten Worten für die hohe Auszeichnung. Seitens des Pfarrgemeinderates gratulierte Obmann Alfred Ortner.

Abgeschlossen wurde die Ehrenbürgerfeier mit einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichen Beisammensein im Gasthof Schach.



Bürgermeister Kiesling überreicht die Ehrenbürgerurkunde



Bgm. Kiesling und Pfarrer Schwarz in „Feierstimmung“



Gratulation der evangelischen „Pfarrkollegen“
v.l.: ev. Pfarrer Mag. Hochmair, Pfarrer Schwarz, ev. Pfarrer Pensionist Jacobus Bik



Pfarrer Schwarz im Kreise der Gemeindevertreter
v.l.: GV Ursula Aigner, GV Klaus Großbauer, GV Gabriele Köck, Bgm. Franz Kiesling, Pfarrer Kons.Rat Gerhard Schwarz, Vbgm. Sonja Niederwimmer, GR Friedrich Pamer, GR Gordana Prummer, GR Ernst Hörmandinger, GR Franz Zacherl

23. Oktober 2008

Mülibrindl in Bergern-Trenk



Das „Mülibrindl“ neu gefasst

WALLERN • Die Bergerner Dorfgemeinschaft hat mit Unterstützung

der Gemeinde und nach Absprache mit der örtlichen Jägerschaft das historische „Mülibrindl“ wieder vorzeigbar gefasst.

Grieskirchner Rundschau vom 23.10.2008



Von l.n.r.: Helmut Schrangl, Friedrich Pamer, Bürgermeister Franz Kieslinger, Georg Kaliauer und Franz Schrangl vor dem Brunnlein mitten im Wald.

Bild: Stieger

4. November 2008

Veranstaltungssaal - Baufortschritt

Nach dem Betonieren der Kellerdecke werden die Seitenwände des Erdgeschosses hochgezogen. Auf Grund der relativ günstigen Witterung gehen die Bauarbeiten zügig und planmäßig voran.



29. November 2008

Adventkranz für den Marktplatz

Für eine vorweihnachtliche Stimmung sorgt heuer erstmals ein großer mit beleuchteten Kerzen versehener Adventkranz, der um den Brunnen am Marktplatz aufgehängt wurde. Angefertigt und gespendet wurde er von der Ortsbauernschaft Wallern.



Ortsbäuerin Muggenhuber Margarethe, Uttenthal 1, bei der Übergabe



Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Lebkuchen auf dem Blech - streichfähig

Zur Weihnachtszeit passend habe ich dieses Rezept herausgesucht:

Dieses Rezept habe ich von Frau Kaliauer Elfriede - „Binderin“ erhalten.

Den Lebkuchen durfte ich bereits mehrmals bei Frau Kaliauer verkosten und habe ihn auch schon selber zubereitet.

Das Rezept ist schon sehr alt und wurde im Hause Kaliauer sehr häufig hergestellt.

Zutaten - für zwei Backbleche

50 dag Rohzucker

6 Eier (falls es kleine Eier sind nehme ich 1 Ei dazu)

4 Esslöffel Honig

0,25 l Schlagobers

Schale und Saft einer halben Zitronen und Orange

70 dag Roggenmehl

1 1/2 „gegupfte“ Teelöffel Natron

1 Pkg. Lebkuchengewürz

1 Tasse geriebene Nüsse

1 Schuss Rum (ca. 1 EL)

- » Das Roggenmehl mit dem Natron, dem Lebkuchengewürz, Zitrone- und Orangenschale und den geriebenen Nüssen vermischen.
- » Backblech befetten und bemehlen
- » Backofen vorheizen auf 180° C
- » Rohzucker, Eier und Honig schaumig rühren
- » Schlagobers, Saft der Zitrone und der Orange und Rum dazugeben
- » Mehlmischung unterrühren
- » Den Teig auf die gefetteten und bemehlten Backbleche streichen und bei ca. 180° C im Heißlufttherd (ca. 12 - 15 Minuten je nach Backofen) goldbraun backen
- » Den überkühlten Lebkuchen mit Rumglasur bestreichen
- » Sollte dieser Lebkuchen auch für Kinder sein, dann empfehle ich eine Zitronen - oder Schokoglasur zu verwenden; ohne Glasur schmeckt der Lebkuchen auch gut

In Würfel schneiden und zu einem guten Kaffee oder Tee reichen.

Gutes Gelingen beim Nachkochen wünscht

Hermi Steiner-Falk

» Der Kampf um Schloss Schmieding «

Im kriegerischen Mittelalter war fast jede Burg und jedes Schloss eine Festung und als solche bewehrt. Das Schloss in Schmieding in der Gemeinde Krenglbach war von einem Wassergraben umgeben. Damals gab es im Hausruck noch einige Wasserschlösser. Der Schlossherr Gismuth von Schmieding lag in Fehde mit dem Schlossherrn Jens von Traun, der ein gefürchteter Raubritter der Gegend war. Viele Kaufleute aus dem nahen Bayern waren mit ihren Waren nach Linz, Wels und Vöcklabruck unterwegs. Ritter Jens lauerte ihnen mit seinem Gesinde auf, überfiel und beraubte sie. Manche Handelsleute wurden erschlagen oder auch in der Feindesburg ins Verlies geworfen, was dem Todesurteil gleichkam. Die Kaufleute, die ihre Geschäftswege gingen, suchten sich andere Wege oder kamen gar nicht mehr her. Der schlechte Ruf des Raubritters war auch in Bayern schon verbreitet.

So manche Burg hatte Jens schon

Schloss verschanzt, die Zugbrücke war hochgezogen, und im Wassergraben war kein Tunnel oder Loch, durch das man hätte eindringen können. Lebensmittel hatten sie genug, um einer Belagerung standzuhalten.

Ritter Jens war gierig nach Mord, Eroberungen und Schätzen. Er



wollte von Schmieding nicht ablassen, da er sich riesige Schätze erwartete. Er sprach zu seinem engsten Gefolge:

»Wir brauchen reiche Beute. Die Bayern bringen nichts mehr Brauchbares, und die Schauburger schnappen uns an der Donau auch noch das bisschen weg, das auf dem Weg, zu uns wäre. Wir müssen Schmieding stürzen. Aber wie kommen wir hinein? Aushungern



belagert und erobert. Nun stand er mit seinen Rittern vor Schmieding. Nach altem Rittersbrauch wurde der Fehdehandschuh geworfen, was als Kriegserklärung zu deuten war. Gismuth hatte sich in seinem

können wir sie kaum, da sie ihre Speisekammern sicher bis oben voll haben.«

Sein Junker meldete sich zu Wort: »Mein Herr! Wenn ihr mir ein paar Silberlinge gebt, so könnte ich den

Schlosswärter, den ich von früheren Diensten kenne, bestechen. Wenn er Geld sieht, so ließe er seine eigene Mutter verhungern, würde sie noch leben.«

Jens war es einen Versuch wert, er händigte dem Junker einen Beutel Silberstücke aus, und dieser verschwand in dunkler Nacht. Am nächsten Morgen kam er zurück, berauscht von dem Gelage mit dem Schlosswärter von Schmieding. Er brachte gute Nachricht.

»In der nächsten Neumondnacht lässt er die Zugbrücke runter. Aber wir müssen vorerst verschwinden, sonst könne er sein Versprechen nicht halten«, berichtete der Junker.

So zog sich Jens von Traun mit seinem Heer zurück und rüstete für die lang ersehnte Nacht, die in zwei Wochen sein würde. Die Zeit verging schnell und in besagter Nacht hielten sich die Feinde im nahen Wald versteckt. Zu vereinbarter Stunde huschten sie leise, was nicht ihre Art war, zum Wassergraben, über den sich wirklich die Zugbrücke senkte. Die Schmiedinger Schlossbewohner wurden im Schlaf überrascht und niedergemetzelt. Das Schloss wurde geplündert und selbst der verräterische Schlosswart wurde erschlagen und seines Lohnes beraubt.

Gismuth konnte sich aber durch einen unterirdischen Gang, den nur er kannte, retten. Er versteckte sich in den Wäldern Richtung Pichl. Zurück konnte er erst, nachdem der Herzog mit Hilfe der Bevölkerung die Raubritter erfolgreich bekämpft hatte.

Die Gegend, in der sich Gismuth versteckt hatte, wurde darauf Gismuthsheim und später Geisenheim, jetzt eine kleine Ortschaft bei Pichl, genannt.

Aus „Das Hausruckviertel und seine Sagen“
erschienen in der Bibliothek der Provinz.

DA KLIMAWANDEL

Da letzte Summa woar sehr hoafß -
so hoafß, daß i koan aundern woafß!
Es hat fast koane Regntag geb´n,
es is netta zan Schwitz´n gwes´n.
Do hat a jedes Ding zwoa Seit´n,
des wird ja sicha neamd bestreit´n.
de Hitz´, de is des Oanen Freid,
dem Aundern is des Z´vü sei Leid!
Waun auf de Felda s´Troad vertrickert,
weil koa Tropf´n Nass in dErd ei sickert,
de Wies´n braun san, s´Obst z´bald reift,
da Bauer tiaf in d´Taschn greift,
weil wassern muaß er vü und kräftig,
damit de Ernt´n wird halbwegs deftig.
Wo aunders reibt ma se de Händ´
es gibt Badevergnügen ohne End.
Im heurig´n Summa mögli woar,

des Schwimma in kalte Bergseen goar!
Des kaun ma anders sehg´n und so
a jeda wird desweg´n net froh.
Mir miassn´s nehma, so wia´s kimmt,
a waun im Winter d´Pist´n schwimmt,
weil se da Schnee nimma dahalt
bei uns wird´s oiwei kürzer kalt.
Daß se des Klima ändern tuat,
des is ja scho a alter Huat.
Trotzdem: da Mensch lernt nix dazua,
greift ei´ in d´Schöpfung, gibt koa Ruah.
De oanzig´ Hoffnung, de uns bleibt,
is, daß d´Natur net übatreibt
und wieda sche in Einklang kimmt,
damit´s in Zukunft wieder stimmt!

Roswitha Frauscher

≈≈≈ Es war vor 100 Jahren ≈≈≈

Der Bericht stammt aus der „Welser Zeitung vom Dezember 1918

SCHWEINEDIEBSTAHL (Wallern)

„Beim Reingruber in Grub, Gemeinde Wallern, wurden in der Nacht zum Samstag drei Frischling-Schweine gestohlen und von den Dieben gleich im Stalle geschlachtet. Die Innereien ließen sie an Ort und Stelle zurück. Von den Dieben fehlt jede Spur.“

Ein kurzer Bericht aus dem Buch – Trauriger Fäschung - Blutige Ostern von Franz Steinmaßl; Untertitel: Kriminalität zwischen Enns und Traun von der Jahrhundertwende bis 1938.

Erschienen in der Edition *Geschichte der Heimat*, 1994. (2. Abschnitt – der 1. Weltkrieg 1914 – 1918; S. 79)



einst (1951)



jetzt

Der Reingruberhof

sedda Polstermöbel

Lüftungs- und Klimaanlage
Gas- und Ölfeuerungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen
Warmwasseraufbereitungen



Fraungruber & Leitner GmbH.u.Co.KG


Schwabegger
OPTIK | HÖRGERÄTE | CONTACTLINSEN

4600 WELS Ringstraße 6 UND 10.
+43 (0) 7242 447 91 | office@schwabegger.at

4650 LAMBACH Marktplatz 10.
+43 (0) 7245 283 76 | lambach@schwabegger.at

4614 MARCHTRENK Linzerstraße 15.
+43 (0) 7243 504 56 | marchtrenk@schwabegger.at

4701 BAD SCHALLERBACH Badstraße 7
+43 (0) 7249 48 634 | schallerbach@schwabegger.at



www.schwabegger.at



Raiffeisenbank Region Grieskirchen

Meine Bank

 Post.at

Bar freigemacht/Postage paid
4701 Bad Schallerbach
Österreich/Austria

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., Grub 45,
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat
Druck: inmediabox GmbH., Inn 10, 4632
Pichl bei Wels